

Windrad vor dem RWE-Braunkohlekraftwerk in Bergheim-Niederaußem



Foto: Jürgen Seidel

Atomkraft – tschüss!

ENERGIEWENDE

Der beschleunigte Ausstieg aus der Atomenergie birgt Chancen für den Industriestandort NRW, sagen die DGB-Gewerkschaften. Sie fordern deshalb von Bund und Land einen »Masterplan Energie«, eine Strategie aus einem Guss.



Foto: Thomas Hay

Die Firma Hydro Aluminium in Grevenbroich bei Neuss ist ein sogenanntes energieintensives Unternehmen; auf gut Deutsch: ein Stromfresser. Trotzdem plädiert der Betriebsratsvorsitzende Ernst Schumacher für eine Energieversorgung ohne Atomkraft: »Fakt ist: Kein Reaktor ist sicher!«

Die Edelstahlproduktion verschlingt ebenfalls viel Energie; dennoch sagt auch Mustafa Sahin, der Betriebsratsvorsitzende von Thyssen-Krupp Nirosta in Düsseldorf-Benrath, »klar«, die Energiewende sei machbar. Dabei beziehen Hydro Aluminium und Thyssen-Krupp Nirosta ihren Strom vom Energieriesen RWE, dessen Ökostrom-Anteil nur drei Prozent beträgt.

Bund und Land sollten die Nutzung der erneuerbaren Energien vorantreiben, fordert der DGB-Vorsitzende von NRW, Andreas Meyer-Lauber. Übergangs-

weise seien Kohle und Gas besser als Plutonium und Uran. IG Metall-Betriebsleiter Oliver Burkhard sagt: »Spätestens seit der Katastrophe in Japan gibt es nur eine einzige Antwort: Den Ausstieg aus der Atomenergie forcieren, massiv in erneuerbare Energien investieren!«

Die NRW-Regierung von SPD und Grünen favorisiert die erneuerbaren Energien (Wind, Sonne, Wasserkraft). Ihnen sei »Vorrang vor allen anderen Energieträgern einzuräumen«, heißt es im Koalitionsvertrag von Juli 2010. Das Land selbst ist da auf einem guten Weg: Seine rund 4250 Immobilien werden laut Bau- und Liegenschaftsbetrieb zu 32 Prozent mit Strom aus regenerativen Energien versorgt (der bundesweite Anteil beträgt 17 Prozent).

Die Windenergie ist der wichtigste Pfeiler der umweltfreundlichen Stromerzeugung. Sie soll an Rhein und Ruhr im Jahr

2020 fünf Mal mehr Strom liefern (15 statt 3 Prozent). Die Zahl der Windmühlen – in NRW stehen 2800 – muss laut Umweltministerium nicht erhöht werden, wenn die jetzigen Anlagen durch leistungsstärkere ersetzt würden (was jedoch deren Akzeptanz-Problem eher vergrößern dürfte).

Windenergie fördern. Torsten Sundmacher von der Dortmunder Beratungsgesellschaft Sustain Consult hält das für problemlos machbar, falls genügend Geld und Standorte zur Verfügung stünden. Sundmacher empfiehlt, die Förderung der Windenergie an besonders hohe Technik-Standards zu binden, damit die Wertschöpfung und der Zuwachs an Arbeitsplätzen hierzulande entstehen – nicht in China.

Die schwarz-gelbe Bundesregierung hat der Windenergie-Branche mit ihrem Ausstieg vom

Atomausstieg im Herbst 2010 einen Tiefschlag verpasst, von dem sie sich noch nicht erholt habe, sagt Andreas Wendland, Betriebsratsvorsitzender der Siemens-Tochter Winergy, die in Voerde und Bocholt annähernd 1000 Menschen beschäftigt. Es werde wohl noch einige Monate dauern, bis die erneute Förderung der Windkraft in den Betrieben spürbar sei. Wichtig sei jetzt, »möglichst schnell Planungssicherheit zu schaffen«.

Der Bundesverband Wind-Energie bezeichnet die Windenergie als »Jobmotor«. Sie beschäftige 100000 Menschen – mehr als der Kohlebergbau. In NRW leben 10000 Menschen von der Windkraft. Und sie nützt auch anderen Branchen: Allein in einem sogenannten Offshore-Windrad – einer Anlage im Meer – stecken 3000 Tonnen Stahl. ■

Norbert Hüsson

Sona-Betriebsrat kontrolliert Verleiher

Vertrauen ist gut, Kontrolle besser: Die Sona BLW Präzisionsschmiede in Duisburg muss ihre Leiharbeitnehmer so bezahlen wie ihre Stammbeschäftigten; das verlangt eine Betriebsvereinbarung. So weit so gut. Der Betriebsrat hat sich allerdings nicht damit zufrieden gegeben, diese Vereinbarung abzuschließen; er kontrolliert auch ihre Einhaltung. Und siehe da: Eine von mehreren Verleihfirmen hat die erhöhten Stundenlöhne und Zuschläge zwar Sona in Rechnung gestellt, sie aber nicht vollständig an ihre Leiharbeiter weitergegeben.

GLEICHE ARBEIT



GLEICHES GELD

Erst als Sona-Geschäftsführung und Betriebsrat den Verleiher zur Rede stellten und ankündigten, notfalls anderswo Personal zu ordern, lenkte die Zeitarbeitsfirma ein und sicherte korrekte Bezahlung zu. Betriebsratsvorsitzender Hans-Jürgen Vits: »Seitdem gibt es keine Beschwerden mehr.«

Die Besserstellung der Leiharbeitnehmer hat der Betriebsrat durchgesetzt, obwohl es Sona zurzeit nicht gut geht. Es gilt ein Sanierungstarifvertrag, die Beschäftigten verzichten auf Teile ihres Einkommens. Der stellvertretende Vorsitzende Sven Schmiedchen: »Es gibt keine Rechtfertigung für die Ungleichbehandlung von Leiharbeitern. Wer sie ablehnt, kann etwas dagegen tun. Er sollte es zumindest versuchen.« ■

Frühstart hingelegt

METALL-TARIFRUNDE

Die IG Metall NRW diskutiert bereits ihre Forderungen für die Metalltarifrunde 2012 – ein Jahr vor Verhandlungsbeginn.

Der Tarifvertrag für die Metall- und Elektroindustrie gilt noch bis Ende März 2012; trotzdem hat die Tarifkommission der IG Metall schon Anfang April getagt – ein Jahr vor Auslaufen des geltenden Tarifvertrags. »Wer Mitglieder-Beteiligung ernst meint, muss früh damit anfangen«, erklärte IG Metall-Tarifsekretär Manfred Menningen. Die Themen der Tarifrunde 2012 sprängen »nicht wie Kai aus der Kiste«.

Klar ist, dass mehr Entgelt gefordert wird. Über die Höhe dieser Forderung wurde noch nicht diskutiert.

Die IG Metall will mehr als nur eine Entgelterhöhung fordern. Wie steht's mit dem Thema Leiharbeit? In der Stahlindustrie ist 2010 das Prinzip gleiche Arbeit – gleiches Geld durchgesetzt worden. Das war möglich, weil in dieser Branche

nur wenige Großunternehmen existieren, die meisten Beschäftigten gewerkschaftlich organisiert sind und fast überall schon Betriebsvereinbarungen zur Besserstellung der Leiharbeiter bestanden. Der Stahltarifvertrag ist deshalb nicht auf die Metallindustrie übertragbar; gesucht wird eine Forderung, die sowohl den Stammbeschäftigten als auch den Leihkräften nützt.

Die IG Metall will in der nächsten Tarifrunde wieder etwas für die junge Generation tun. Im Gespräch ist die Forderung nach unbefristeter – statt zwölfmonatiger – Übernahme.

Wachsender Beliebtheit erfreut sich das Thema »Vereinbarkeit von Arbeit und Leben«. Dabei geht es darum, dass die Beschäftigten mehr über ihre Arbeitszeit bestimmen können als bisher. ■



Metalltarifrunde 2012: IG Metall will mehr als nur Geld fordern.

»Hölzer«: 5,8 Prozent mehr Geld

Die IG Metall NRW fordert für die 40 000 Beschäftigten der Holz- und Kunststoff verarbeitenden Industrie in Westfalen-Lippe ab 1. Mai 5,8 Prozent mehr Lohn, Gehalt und Ausbildungsvergütung. Die Azubis

sollen zusätzlich und dauerhaft 60 Euro erhalten, um die Lücke zu den Ausbildungsvergütungen in der Metallindustrie zu verkleinern. Außerdem soll die Übernahme der Ausgebildeten geregelt werden. ■

IN KÜRZE

Für mehr Respekt

Die IG Metall-Bezirksleitung NRW hat am IG Metall-Haus in Düsseldorf das Schild der Initiative

»Respekt!

Kein Platz

für Rassismus« ange-

bracht. Sie

will damit Beschäftigte motivieren, die Botschaft der Initiative offensiv im Betrieb zu vertreten.

Mehr Infos: www.respekt.tv



Foto: Thomas Känge

Alexanderwerk zahlt

Was lange währt, wird endlich gut: Ein seit 2006 andauernder Rechtsstreit durch alle Instanzen, den die IG Metall Remscheid-Solingen für 17 Mitglieder beim Maschinenbauer Alexanderwerk geführt hat, geht jetzt zu Ende: Das erste Mitglied erhält eine Lohnnachzahlung von knapp 12 000 Euro. Insgesamt erhalten die 17 Kläger über 100 000 Euro. Die Firma hatte 2005 ihren Status im Arbeitgeberverband gewechselt – sie war Mitglied ohne Tarifbindung geworden. Dieser Wechsel war jedoch unwirksam, weil die Satzung des Arbeitgeberverbandes nicht eindeutig zwischen tarifgebundenen und nichttarifgebundenen Mitgliedern unterschied.

Impressum

IG Metall Bezirk
Nordrhein-Westfalen
Roßstraße 97
40476 Düsseldorf
Telefon 02 11-4 54 84-0
Fax 02 11-4 54 84-1 01
E-Mail: Norbert.Huesson@t-online.de

Internet:

www.igmetall-nrw.de

Verantwortlich:

Oliver Burkhard

Redaktion: Norbert Hüßon

Zweischneidiges Verhandlungsergebnis

VERHANDLUNGEN BEENDET

Bauchschmerzen trotz Verhandlungserfolg haben Kirsten Vörkel, Betriebsratsvorsitzende bei der Continental Automotive GmbH und Hans Jürgen Meier, 1. Bevollmächtigter der IG Metall Dortmund, denn am Ende der Verhandlungen steht immer noch ein großer Personalabbau.

Ein Jahr haben der Betriebsrat und die IG Metall mit der Unternehmensleitung über die Zukunft des Unternehmens, die Anzahl der Arbeitsplätze und den Personalabbau gestritten. Am Ende des Verhandlungsweges sind es 340 der noch 1030 Beschäftigten, die ab 2013 beginnend bis 2015 Continental verlassen sollen. Noch zu Beginn der Verhandlungen wollte die Geschäftsführung einen viel gravierenderen Arbeitsplatzabbau auf nur 446 Arbeitsplätze in Dorstfeld durchsetzen.

»Wir haben rausgeholt, was rauszuholen war. Aber es bleibt ein Personalabbau«, sagte Kirsten Vörkel. Bis Herbst 2012 wird es zunächst keine betriebsbedingten

Kündigungen geben. Der Arbeitsplatzabbau soll am 1. Januar 2013 starten. Davon werden dann alle 150 Leiharbeiterinnen und Leiharbeiter betroffen sein. Um möglichst viele betriebsbedingte Kündigungen zu verhindern, wurde in den Verhandlungen



Kirsten Vörkel, Betriebsratsvorsitzende

zwischen Arbeitgebern und Betriebsräten ein Paket geschnürt: Altersteilzeit, freiwilliges Ausscheiden mit Abfindung, Vermittlung in andere Continental-Standorte und als letztes Mittel auch der Einsatz einer Transfergesellschaft, um Beschäftigte fit zu machen für neue Aufgaben in anderen Unternehmen. Wenn 2015 die reduzierte Zahl von 690 Mitarbeitern erreicht ist, wird es bis zum 31. Dezember 2018 keine betriebsbedingten Kündigungen mehr geben.

Hans Jürgen Meier, Erster Bevollmächtigter: »Es waren sehr schwierige Verhandlungen, denn neben den Regelungen für die Menschen, die Continental verlas-



Hans Jürgen Meier, 1. Bevollmächtigter

sen müssen, wollten wir auch ein Zukunftskonzept für Arbeitsplätze am Standort erreichen.« Das Werk in Dortmund soll zukünftig als Kompetenzzentrum mit Entwicklungsabteilung aber einem deutlich verkleinerten Produktionsbereich erhalten werden. ■

TERMINE

Mitgliederversammlung

■ 10. Mai 2011, 17 Uhr

Annelie Buntenbach vom DGB-Bundesvorstand wird zu aktuellen Fragen zur Gesundheitspolitik im Fahrradschuppen der Thyssen-Krupp Steel Europe AG referieren. Interessierte Kolleginnen und Kollegen sind herzlich eingeladen!

Impressum

IG Metall Dortmund
Ostwall 17-21
44135 Dortmund
Telefon: 0231/57706-0
Fax: 0231/57706-35
E-Mail:
dortmund@igmetall.de

Internet:
► www.dortmund.igmetall.de
Redaktion:
Ulrika Kletezka
(verantwortlich),
Petra Pottgießer

Unbefristete Übernahme bei der KHS GmbH

Betriebsrat erreicht gute Regelung für Ausgelernte

In diesem Jahr wird die KHS GmbH erstmals zehn Auszubildenden nach der Ausbildung einen unbefristeten Arbeitsvertrag anbieten. Helmut Weber, Betriebsratsvorsitzender: »Wir kennen den demographischen Wandel und die Notwendigkeit, im Betrieb junge Fachkräfte zu beschäftigen. Deshalb macht es Sinn, die Ausgelernten gleich mit

einem unbefristeten Vertrag an die KHS GmbH zu binden.«

Gerade in wirtschaftlich guten Zeiten werden Fachkräfte überall benötigt. Mit der unbefristeten Übernahme wird die KHS GmbH für die Ausgelernten attraktiv. Da bei den eigenen Auszubildenden keine Anlernzeit notwendig ist, nutzt das Unternehmen die Ausbildung als In-

vestition in die Zukunft. Konrad Ackermann, stellvertretender Betriebsratsvorsitzender: »Unser Ziel ist es natürlich, dass allen Azubis gleich nach der Ausbildung ein unbefristeter Vertrag angeboten werden kann, entgegen der im Tarifvertrag festgelegten befristeten Übernahme für zwölf Monate. Darüber hinaus hoffen wir, dass auch Leiharbeiter, die längerfristig bei der KHS GmbH eingesetzt waren, ein vergleichbares Angebot gemacht werden kann.« ■



Konrad Ackermann und Helmut Weber



RESÜMEE

Die IG Metall Dortmund findet diese Vorgehensweise positiv und fordert die anderen Dortmunder Unternehmen auf, diesem guten Beispiel zu folgen.

TERMINE

■ 9. bis 13. Mai

Seminar für Betriebsräte:
»Psychische Belastungen
und Burnout – Ursachen
und Handlungsmöglichkei-
ten«, Hotel »Brands Busch«,
Bielefeld-Bethel.

■ 17. Mai

Seminar für Betriebsräte:
»Aktuelle Rechtsprechung«
im Hotel »Wiehen-Therme«
in Hüllhorst, 8.30 bis 16 Uhr

■ 19. Mai

Ausflug der Seniorengruppe
zum Edersee mit Besichti-
gung des dortigen Wasser-
kraftwerks. Abfahrt in Min-
den 7.30 Uhr (Kanzlers
Weide) und in Bad Oeyn-
hausen 8 Uhr (Südbahnhof).

DELEGIERTEN- NACHWAHL

An alle Mitglieder in der Region Porta Westfalica und Bad Oeynhausen.

Einladung zur Wahlver-
sammlung zur Nachwahl
eines Mitglieds der Dele-
giertenversammlung, dem
»Parlament« der IG Metall
Minden.

Dienstag, 17. Mai um 17.30
Uhr im »Haus Biele«, Deh-
mer Straße 107, 32549 Bad
Oeynhausen-Dehme.
Um Anmeldung wird gebe-
ten: Telefon 05 71 – 837 62-0.

Impressum

IG Metall Minden
Simeons carré 2
32423 Minden
Telefon 05 71 – 837 62-0
Fax 05 71 – 837 62-50
E-Mail:
minden@igmetall.de

Internet:
► www.minden.igmetall.de
Redaktion:
Lutz Schäffer (verantwortlich),
Reiner Rogosch

Spannende Berufsschultour

EIN INTERVIEW MIT LUTZ SCHÄFFER

Die IG Metall-Berufsschultour war eine Woche lang zu Gast in Minden. Und Lutz Schäffer, der Erste Bevollmächtigte der IG Metall Minden nahm sich die Zeit, einmal in das Berufsschulgeschehen hinein zu schnuppern. Echt spannend, was dort zu erfahren war.

Kollege Schäffer, im März war in Minden die »Berufsschultour«. Was ist darunter zu verstehen?

Lutz Schäffer: Wir gehen an die Berufsschulen, um uns zu präsentieren, denn für viele Berufsschüler und Azubis ist dies der erste Kontakt mit der IG Metall überhaupt. Wir haben hier ganz viele Klein- und Kleinstbetriebe – da gibt es keinen Betriebsrat oder gar gewerkschaftliche Strukturen. In die Berufsschule gehen die Azubis aber alle – und deshalb muss die IG Metall dort präsent sein.

Da sind aber doch nicht nur Metallertinnen und Metallert.

Lutz Schäffer: Stimmt – macht aber nichts. Wenn also eine junge Frau Kosmetikerin lernt und Fragen zum Jugendarbeitsschutz hat, bekommt sie natürlich Informationen von uns. Ich bemesse den Wert einer solchen Berufsschulaktion ohnehin nicht nach der Zahl der Beitrittserklärungen. Viel wichtiger ist, dass hier viele Kontakte geknüpft werden und die Gewerkschaft als Interessenvertretung wahrgenommen wird.

Wie funktioniert das konkret?

Lutz Schäffer: Wir haben für die Berufsschultour ein Betreuungsteam, das sind engagierte junge Leute, die sind richtig gut. In der Schule, konkret im Leo-Symphor-Berufskolleg in Minden, wurde ein Info-Stand aufgebaut. Dort gab es Materialien und Infos zu vielen Branchen und Berufen. Unser Team knüpfte aber auch Kontakte zu den Lehrern. Und dann gingen sie in die Klassen und gestalteten komplette Unterrichtseinheiten zu den Themen rund um Ausbildung und Beruf. Da kamen dann echt spannende Geschichten auf den Tisch.



Lutz Schäffer, Erster Bevollmächtigter der IG Metall Minden

Warum spannend?

Lutz Schäffer: Die junge Leute hatten ganz überwiegend echtes Interesse an unseren Infos. Nehmen wir einmal das Thema Ausbildungsvergütungen. In der Metall- und Elektroindustrie bekommt ein Azubi im ersten Jahr nach Tarif 786,72 Euro brutto. Alles, was in dieser Branche 20 Prozent unter der tariflichen Vergütung liegt, ist sittenwidrig. Die Schülerinnen und Schüler berichteten dann, was sie so bekommen. Das war spannend – und zum Teil erschreckend.



Konntet ihr hier konkret etwas tun?

Lutz Schäffer: Ja. Die Azubis eines Metallbetriebs in Porta Westfalica, in der es erst seit ganz kurzer Zeit einen Betriebsrat gibt, haben wir beraten und höhere Vergütungen geltend gemacht. Die bekommen jetzt etwa 130 Euro mehr im

Monat. Damit ist ihre Vergütung dann knapp 20 Prozent unter dem Tarifvertrag. Mag jeder einmal ausrechnen, was dort vorher »gezahlt« worden ist. Die Azubis sind jetzt natürlich Mitglied der IG Metall.

Kollege Schäffer, an eurem Büroeingang hängt ein Schild »Respekt – kein Platz für Rassismus«. Gab es bei euch, etwa an der Schule, Probleme?

Lutz Schäffer: Nein, nicht konkret. Aber diese Aktion ist einfach eine gute Sache, denn Rassismus ist schlicht dumm. Deshalb macht die IG Metall hier mit, zusammen mit Sportverbänden, Vereinen, Fußballprofis. Es geht auch nicht nur um Rassismus, es geht um einen kollegialen, solidarischen Umgang miteinander, Respekt eben. In der Berufsschule, im Betrieb, in der Öffentlichkeit, weil sich das so gehört. Für alle, die dies absolut nicht einsehen können, gilt: Wir wissen nicht, was ihr Arzt oder Apotheker empfiehlt. Die IG Metall empfiehlt in diesem Fall ein »Antiidiotikum« (siehe Bild links). Über weitere Unterstützer unserer Aktion würde ich mich sehr freuen. ■

EINLADUNG

Fußballturnier in Lengerich

Unsere Nebenstelle Lengerich wird – nach einem Jahr Pause – in diesem Jahr wieder zu ihrem traditionellen Fußballturnier einladen. Zum Zeitpunkt des Redaktionsschlusses dieser Ausgabe stand der genaue Termin allerdings noch nicht fest. Den Teams, die sich dem sportlichen Wettbewerb stellen wollen, empfehlen wir dringend, schon jetzt mit dem Training zu beginnen. In früheren Jahren hat sich gezeigt, dass »mal eben so« die vorderen Ränge nicht zu erreichen sind. In der nächsten Ausgabe unserer Lokalseite werden wir dann sicher den Termin, den Austragungsort und weitere Einzelheiten bekannt geben können.

LMC-Betriebsrat war bei Opel

OPEL-WERK MUSS IN BOCHUM BLEIBEN

»Mal über den Tellerrand des eigenen Betriebes hinausschauen«, lautet die Devise des Betriebsrates von LMC. Die Arbeitnehmervertretung des Sassenberger Wohnwagen- und Reisemobilherstellers hatte das Bochumer Opel-Werk als Ziel seiner Erkundung ausgewählt.

Für ein intensives Gespräch stand der Betriebsratsvorsitzende des Opel-Werks Bochum, Rainer Einenkel, gemeinsam mit dem wissenschaftlichen Mitarbeiter des Betriebsrats, Markus Bauer, zur Verfügung.

Gerade in Bochum stehen die Opelaner seit Jahren und aktuell unter erheblichem Druck. Das Unternehmen plant, weitere 1200 Stellen abzubauen und weigert sich bislang, den guten Vorschlag des Betriebsrats anzunehmen, statt Personal abzubauen Arbeitszeitverkürzung einzuführen. Die Einigungsstellenverhandlungen dazu laufen zurzeit. Opel hat für Bochum und die Region nicht nur wegen der direkten Arbeitsplätze im Werk eine eminent hohe Bedeutung. Vom Werk in Bochum hängen Tausende weitere Arbeitsplätze ab: vom großen Zulieferer über Dienstleister verschiedenster Art



Von links: Markus Bauer (wissenschaftlicher Mitarbeiter des Betriebsrats), Jürgen Schmidt (IG Metall Münster), Rainer Einenkel (Betriebsratsvorsitzender Opel Bochum), Heiner Schabhüser (Betriebsratsvorsitzender LMC Sassenberg)

bis hin zum Bäcker und Fleischer »an der Ecke«. Völlig einig sind sich die Betriebsräte deshalb in der Zielsetzung, dass die Existenz des Werks auf Dauer gesichert und betriebsbedingte Kündigungen – wie bisher – ausgeschlossen bleiben müssen.

Die anschließende Werkstour bot interessante Einblicke in den modernen Automobilbau mit hochmotivierten – übrigens her-

vorragend gewerkschaftlich organisierten – Kolleginnen und Kollegen, einem hohen Grad an Automation und ausgefeilter Logistik. Auf den Bändern laufen noch der »alte« Zafira und der Astra-5-Türer. Aber die Umstellungen auf das komplett neu entwickelte Zafira-Modell, das künftig ausschließlich in Bochum gebaut werden wird, sind schon im Gange. ■

Kundgebungen am 1. Mai

Das Motto lautet: Faire Löhne, gute Arbeit, soziale Sicherheit – das ist das Mindeste!

Kommt zu den Veranstaltungen des DGB und seiner Gewerkschaften: Flagge zeigen für faire Löhne, gute Arbeit und soziale Sicherheit.

Coesfeld

11 Uhr: Kundgebung auf dem Marktplatz. Es reden: Roland Engels, Organisationssekretär DGB-Münsterland, Ortrud Harhues, KAB-Bildungswerk Münster. Musik: »Radikale Phantasie«, Moers.

Dülmen (29. April)

17 Uhr: Empfang der Stadt Dülmen und des DGB-Ortsverbands Dülmen, Forum der Alten Sparkasse, Münsterstraße 29. Redner:

Roland Engels, Organisationssekretär DGB-Münsterland.

Lengerich

11 Uhr: Kundgebung Hilgemann, Ringeler Straße – Richtung Kattenvenne. Rednerin: Tanja Goritschan, Gewerkschaftssekretärin der IG Metall Münster. Musik: Coverband »Voice Boys«

Lüdinghausen

11 Uhr: Arbeitnehmerempfang, Kapitelsaal der Burg Lüdinghausen. Redner: Jürgen Schmidt, Erster Bevollmächtigter der IG Metall Münster. Musik: Gerhard Schröter (Piano).

Münster

11 Uhr: Demonstrationzug ab DGB-Haus, Zumsandstraße 35. Begleitung durch die Samba- und Percussion-Band Canarinhos.

12 Uhr: Kundgebung im Rathausinnenhof. Rednerin: Gabriele Schmidt, Verdi-Landesbezirksleiterin NRW. Musik: Spirit of Louis Armstrong Trio

Weitere Veranstaltungen sind am 1. Mai in Ahlen, Borken, Gronau und Rheine.

Einzelheiten unter:

👉 www.dgb-muensterland.de



Impressum

IG Metall Münster
Friedrich-Ebert-Straße 157
48153 Münster
Telefon 02 51 – 9 74 09-0

Redaktion: Jürgen Schmidt
(verantwortlich), Marianne Plagemann

Regenerative Energie schafft Arbeitsplätze

UMWELT SCHONENDE ENERGIE FÖRDERN

Die IG Metall fordert seit vielen Jahren den Ausbau der erneuerbaren Energie. Leider müssen sich wohl immer erst große Katastrophen wie jetzt in Japan ereignen, um die Menschen zum Umdenken zu zwingen.

»In unserer Region hat sich die Zahl der Arbeitsplätze in den Bereichen der regenerativen Energien seit Jahren erstaunlich positiv entwickelt,« sagt Heinz Pfeffer, Erster Bevollmächtigter der IG Metall Rheine. »Von der Konzeption und Planung über die Herstellung von Windkraftanlagen wie die Firma GE Wind in Holsferfeld mit über 800 Beschäftigten, Getriebehersteller wie die Renk AG in Rheine, Schaltanlagen der

Firma SSB Windsystem in Salzbergen, Bosch Solarthermie in Wetringen bis zu den Handwerksbetrieben, die Photovoltaik und thermische Solaranlagen installieren und warten, reicht das Spektrum«, erläutert Pfeffer. »Im direkten Bereich der Fertigung und Zulieferteile sind schon mehr als 1500 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter in unserer Region beschäftigt.«

Und auch bei der Kostenentwicklung sowie der Leistungsfähigkeit konnten große Erfolge erzielt werden. Eine Off-Shore-Anlage produziert heute fünf Megawatt Strom, vor 25 Jahren waren

gerade mal 20 Kilowatt möglich. Dies ist die 250-fache Menge an Strom. Und dies alles bei einem überschaubarem Risiko und ohne strahlenden Müll, der Jahrhunderte

kontrolliert und bewacht werden muss. »Wären von Anfang an die Forschungsgelder und Investitionen in diese Form der Energiegewinnung geflossen, wären große Atomkatastrophen verhindert worden. Der größte Teil der Ener-

gie würde heute umweltschonend produziert werden,« betont Pfeffer in der aktuellen Debatte. »Leider stecken mächtige Wirtschaftsunternehmen und finanzielle Interessen hinter dem erneuten Versuch, den Ausstieg zu verzögern.« ■



SEMINARE

■ 6. bis 10. Juni.

Einführung in die BR-Arbeit, Rheine – ohne Übernachtung

■ 27. Juni bis 1. Juli

BR II – Personelle Maßnahmen, Oeding

■ 11. bis 15. Juli

Der Wirtschaftsausschuss, Meschede

■ 8. bis 13. Mai

Grundlagen Arbeits- und Gesundheitsschutz, Sprockhövel

■ 29. Juni bis 1. Juli

Ausstieg aus dem Erwerbsleben, Dülmen

■ 6. bis 10. Juni

Arbeit – Entgelt – Leistung, Oeding

Textilfabrik Kettelhack in Rheine entlässt 100 Mitarbeiter

Verhandlungen über Interessenausgleich und Sozialplan haben begonnen.

Mit der geplanten Umstrukturierung der Firma Kettelhack GmbH & Co. KG verlieren 100 Beschäftigte ihren Arbeitsplatz. Das ist die Hälfte der Belegschaft.

Die Geschäftsleitung begründet die Neustrukturierung mit den zunehmend starken Auslastungsschwankungen der vergangenen Jahre. In Zukunft will sich das Unternehmen nur noch auf die Textilveredlung konzentrieren.

Die Verhandlungen über ei-



nen Interessenausgleich und Sozialplan wurden mittlerweile aufgenommen. Es gab auch schon erste Beratungsgespräche über eine Transfergesellschaft.

»Aufgrund der Probleme bei der Jahressonderzahlung im vergangenen Jahr und der doch recht langen Kurzarbeitsphase kommt die jetzige Maßnahme nicht völlig überraschend«, sagt Karin Hageböck, zuständige Gewerkschaftssekretärin der IG Metall Rheine. »Gemeinsam mit dem Betriebsrat werden wir die anstehende Auseinandersetzung offensiv führen«, betont Karin Hageböck. ■

Impressum

IG Metall Rheine
Kardinal-Galen-Ring 69
48431 Rheine
Telefon: 059 71 – 899 08-0
Fax: 059 71 – 899 08-20
E-Mail: rheine@igmetall.de

Internet:

► www.rheine.igmetall.de

Redaktion:

Heinz Pfeffer (verantwortlich),
Karin Hageböck

Veranstaltungen zum 1. Mai 2011

Kundgebungen in Rheine, Lingen und Emlichheim

Die diesjährigen Maikundgebungen finden in Rheine am 1. Mai um 11 Uhr im Stadtpark Rheine, in Lingen um 11.30 Uhr am Hotel Hubertushof und in Emlichheim bereits am Samstag, 30. April, mit dem traditionellen Maibaum-Auf-

stellen um 17.30 Uhr in der Jugendbildungsstätte Emlichheim statt.

Mairedner auf der Veranstaltung in Rheine ist Heinz Pfeffer, Erster Bevollmächtigter der IG Metall.

In Emlichheim wird Rein-



hard Golde von der NGG Hoogstede sprechen.

In Lingen hält Bernhard Hemsing, stellvertretender Vorsitzender des NGG-Landesbezirks Niedersachsen, die Festrede. ■

Werner Kusel löst Norbert Kemper ab

Der Hauptvorstand der IG Metall hat Werner Kusel, 47, zum kommissarischen Nachfolger des Ersten Bevollmächtigten Norbert Kemper bestellt, der sein Amt aus gesundheitlichen Gründen am 1. April 2011 niederlegte. Der gebürtige Gummersbacher Werner Kusel gilt als Eigengewächs der oberbergischen Metaller.

Nach der Ausbildung zum Schmelzschweißer und anschließender Tätigkeit beim Anlagenbauer Steinmüller wechselte er 1991 zur IG Metall Gummersbach. Durch Verhandlungen in zahlreichen Insolvenzverfahren (Babcock, Brocke, Huwil, ISE) hat sich der Rechts- und Tarifexperte weit über Oberberg hinaus einen Namen gemacht. So bald wie möglich will er sich auch den oberbergischen Delegierten zur Wahl stellen. Sein Dank gilt allen Kolleginnen und Kollegen, vor allem seinen langjährigen Weggefährten Norbert Dresbach, Norbert Kemper und Uwe Baasch.



Wechsel an der Spitze der IG Metall Gummersbach: Werner Kusel (links) und Norbert Kemper.

Impressum

IG Metall Gummersbach
Singerbrinkstraße 22
51643 Gummersbach
Telefon 022 61 – 92 71-0
Fax 022 61 – 92 71-50
E-Mail:
gummersbach@igmetall.de

Internet:
www.igmetall-gummersbach.de
Redaktion:
Norbert Kemper (verantwortlich), Margit Sroka

Auf zur Mai-Kundgebung

UNSERE RECHTE SIND IN GEFAHR

Seit prekäre Beschäftigung überall auf dem Vormarsch ist, gewinnt der Feiertag der internationalen Arbeiterbewegung wieder an Bedeutung. Wer sich nicht ausbeuten und unter Druck setzen lassen will, demonstriert mit. Am 1. Mai um 11 Uhr in Gummersbach.

Wir haben uns daran gewöhnt, den 1. Mai als arbeitsfreien Tag zu genießen und vergessen allzu leicht, dass es der Feiertag der internationalen Arbeiterbewegung ist. Durch Arbeitskämpfe wurde viel erreicht: Lohnfortzahlung, Urlaubsanspruch, Mutterschutz, Tariffbewegung, Arbeitszeitbegrenzung und ... und ... (mehr dazu auch im Internet bei Youtube »Was hat die Gewerkschaft jemals für mich getan?«)

Inzwischen jedoch ist die pre-

käre Beschäftigung auf dem Vormarsch: Leiharbeit, befristete Verträge, 400-Euro-Jobs, steigende Arbeitsbelastung und Entgelt-Kürzungen greifen um sich. Der Druck auf die einzelnen Arbeitnehmer und ihre Interessenvertretungen (wenn es denn welche gibt) steigt unablässig. Arbeitgeber quetschen ihre Mannschaften aus wie Zitronen und drohen mit Arbeitsplatzverlusten, um ihre Wettbewerbsfähigkeit zu erhalten. Aber wir sind keine rechtlosen

Marionetten. Wir sind durchaus in der Lage, unseren Betrieb zu lenken. Und wir können viel erreichen, wenn wir uns für unsere Rechte einsetzen. Das haben Stuttgart 21 und die Anti-Atom-Demos gezeigt.

Wir sind nicht bereit, uns von wenigen Menschen dirigieren zu lassen. Das wollen wir durch unsere Teilnahme an der Maikundgebung auf dem Bismarckplatz in Gummersbach öffentlich zum Ausdruck bringen. ■

Prävention sichert Arbeitsplätze

Albert Stuhlmann berät Betriebsräte im Bergischen Land.

Transfergesellschaften sind oft das letzte Mittel, wenn sich Entlassungen nicht mehr verhindern lassen. Dass es erst gar nicht so weit kommt, dafür setzt sich der Kollege Albert Stuhlmann ein. Die Werkschließung 2008 traf die Delphi-Beschäftigten in Windhagen hart. Mit 58 Jahren den Job zu verlieren, war für den ehemaligen Betriebsratsvorsitzenden Albert Stuhlmann ein schwerer Schlag. Lassen sich betriebliche Krisen und Personalabbau nicht vielleicht schon im Vorfeld verhindern? Diese Frage stellte er sich immer wieder.

Seit Mitte 2009 ist Albert Stuhlmann deshalb für Mypegasus als ganzheitlicher Berater im Bergischen Land aktiv. Sein Ziel: Durch Präventionsberatung Beschäftigung zu sichern, so dass eine Transfergesellschaft möglichst gar nicht erst nötig wird. Dazu möchte er Betriebsräte sensibilisieren und Auswege zeigen, bevor es zu Krisen kommt – unter anderem durch demografische Analysen oder betriebliche Qualifizierungspläne, die brachliegende Potenziale der Kolleginnen und Kollegen nutzen. ■



Entlassungen? Oft geht es auch anders, weiß Albert Stuhlmann.

TERMINE

- **1. Mai**
11 Uhr Maikundgebung auf dem Bismarckplatz in Gummersbach
- **5. und 6. Mai**
Era-Grundschulung
- **10. Mai**
17 Uhr Betriebsräteempfang
- **12. Mai**
17 Uhr Jubiläumsfeier
- **13. und 14. Mai**
Wochenendschulung Frauen-AK
- **26. Mai**
Ortsvorstandssitzung
- **26. Mai**
Delegiertenversammlung
- **27. und 28. Mai**
Wochenendschulung Referenten-AK
- **27. und 28. Mai**
Wochenendschulung »Leiharbeit fair gestalten«

Rückblick, Ausblick, Grillspaß

Gummersbach: Empfang für neu gewählte Betriebsräte

Die IG Metall Gummersbach und das Bildungswerk des DGB in NRW laden alle im vergangenen Jahr erstmals gewählten Betriebsräte zu einem kleinen Empfang mit Grillspaß ein. Dabei soll es um Rückblick, Ausblick und zwanglo-

sen Erfahrungsaustausch gehen. Der Termin ist Dienstag, der 10. Mai 2011, ab 17 Uhr. Nähere Informationen und Anmeldung bei Birgit Lange in der Verwaltungsstelle Gummersbach unter Telefon 022 61 – 92 71-0. ■

Delegierte wurden gewählt

WAHLEN FÜR ORTSVORSTAND UND GEWERKSCHAFTSTAG

Gleichzeitig wurden sieben Anträge an den Gewerkschaftstag beraten, diskutiert und verabschiedet. Inhalte waren unter anderem: Strategie zur Leiharbeit, Handwerksarbeit, Gewerkschaftliche Frauen- und Angestelltenarbeit und Fortsetzung des Pilotprojekts »Gute Arbeit«. Die Anträge zum Gewerkschaftstag können auf unserer Homepage eingesehen werden.

Durch Rücktritt und Ausscheiden waren zwei Sitze im Ortsvorstand frei geworden. Nachgewählt wurden Nicole Ilbertz und Ismail Sahin.

Kollegin Ilbertz machte nach dem Abitur und der Ausbildung zur Industriekaufrau eine Weiterbildung mit dem Abschluss Fachwirt für Einkauf/Materialwirtschaft. Sie ist seit 1995 bei Federal Mogul beschäftigt und hat dort bis Ende letzten Jahres im Einkauf gearbeitet. Sie wurde 1997 Mitglied der IG Metall und war zunächst Vertrauensfrau und dann Betriebsratsmitglied über den Zeit-

Vom 9. bis 15. Oktober tagt der 22. ordentliche Gewerkschaftstag in Karlsruhe. Die Delegiertenversammlung wählte ihre neun Vertreterinnen und Vertreter für den Gewerkschaftstag (siehe unten).



Witich Roßmann, Erster Bevollmächtigter der IG Metall Köln-Leverkusen, stellt den Geschäftsbericht vor.

raum von drei Amtsperioden. Sie hat seit 2010 die Funktion der Betriebsratsvorsitzenden inne und ist freigestellt. Kollege Sahin bezeichnet sich selbst als ehrgeizigen Vertreter der Eisenwerk Brühl-Beschäftigten, dessen Ziel eine besonders starke Interessenvertretung ist. Er ist seit 1987 Mitglied der IG Metall und wurde 1990 erstmals in den Betriebsrat gewählt. Seit April 2010 übt er das Amt des Betriebsratsvorsitzenden aus und ist in dieser Funktion freigestellt. Ismail Sahin als deutscher Staatsbürger mit türkischer Abstammung ist für einen großen Beschäftigtenteil der im Eisenwerk Brühl arbeitenden ausländischen Kollegen die erste Anlaufstelle im Betriebsrat.

Witich Roßmann dankte dem ausgeschiedenen Kollegen Udo Schäfer für seine langjährige Arbeit als Betriebsratsvorsitzender beim Eisenwerk Brühl und für seine Arbeit im Ortsvorstand, insbesondere als Revisor. ■

Gewählte Kolleginnen und Kollegen für den Gewerkschaftstag

Thomas Bach, apt Hiller GmbH. Stellvertreter: Ingo Reibel, SKF. Udo Bonn, Atlas Copco Energas. Stellv.: Wolfgang Bohnewald, nkt cables. Mustafa Cözmez, Ford Werke. Stellv.: Fedai Erdogan, Ford Werke. Thomas Freels, Ford Werke. Stellv.: Patrick Hardt, Ford Werke. Nicole Ilbertz, Federal Mogul. Stellv.: Gisela Füssel, Deutz AG. Willy Krienke, Deutz AG. Stellv.: Wolfgang Rasten, IG Metall. Ottmar Meis, Boll & Kirch. Stellv.: Manfred Weber, Eisenwerk Brühl. Witich Roßmann, IG Metall. Stellv.: Dieter Kolsch, IG Metall. Katharina von Hebel, Ford Werke. Stellv.: Monika Müller, Ford FCSD

SEMINARE

Tagesseminare nach Paragraph 37.6 Betriebsverfassungsgesetz (BetrVG)

■ **18. Mai:** Transfer-Tagung des Pilotprojekts »Gute Arbeit im Büro«, DGB-Haus, Köln

■ **25. Mai:** Tarifvertrag Flexibler Übergang in die Rente (FlexÜ)

■ **29. Juni:** Mitbestimmung beim Einsatz von EDV-Systemen. Beide Termine: Hotel Holiday Inn, Köln

Wochenseminare nach Paragraph 37.6 BetrVG

■ **16. bis 20. Mai:** Organisation und Planung der Betriebsratsarbeit, Bildungszentrum Sprockhövel

■ **23. bis 27. Mai:** Schlechtes Betriebsklima und Mobbing – was kann der Betriebsrat tun? Hotel Schützenhof, Eitorf

■ **4. bis 8. Juli:** Betriebsräte I Hotel Schützenhof, Eitorf

EINLADUNG

Angebot für unsere Seniorinnen und Senioren

Wir laden zu einer Informationsveranstaltung am Donnerstag, 26. Mai, 15 Uhr bis zirka 17 Uhr in den großen Sitzungssaal des Kölner DGB-Hauses ein. Thema: »Sicherheit im Straßenverkehr«. Referent ist Herr Werth von der Kölner Polizei. Anschließend werden von der Firma Liebe Elektro-Fahrräder vorgestellt. Anmeldungen bitte unter Telefon 0221-9515240.

Impressum

IG Metall Köln-Leverkusen
Hans-Böckler-Platz 1
50672 Köln
Telefon 02 21-95 15 24-11
Fax 02 21-95 15 24-40
E-Mail: koeln-leverkusen@igmetall.de

Internet:
► www.koeln-leverkusen.igmetall.de
Redaktion: Witich Roßmann (verantwortlich), Uta Jendl



1. MAI

Der DGB lädt dazu alle Kolleginnen und Kollegen mit ihren Familien und interessierte

Bürgerinnen und Bürger ein.

■ In Köln

11.30 Uhr, Aufstellung am Hans-Böckler-Platz,
12 Uhr, Demonstration,
13 Uhr, Kundgebung, Heumarkt.

■ In Bergisch Gladbach

11 bis 13 Uhr Kundgebung, Konrad-Adenauer-Platz.

Für eine Zukunft ohne Atomkraft

Beeindruckende Kundgebung in Köln am 26. März

40 000 Menschen beteiligten sich an der Kundgebung in Köln, darunter viele Gewerkschaften und

der Deutsche Gewerkschaftsbund mit einem großen Transparent aller Gewerkschaften.



Köln-Demonstranten auf dem Weg zum Kundgebungsort Deutzer Werft

TERMINE IM MAI



■ 1. Mai

Tag der Arbeit – Demo um 11 Uhr ab Fabrik Heeder und dann Kundgebung im Stadtgarten

■ 8. Mai

Tag der Kapitulation – Veranstaltungsinfos auf der Heimseite

■ 10. Mai

BR-Treff in Krefeld und Kleve

■ 16. Mai

AK Arbeits-Umwelt- und Gesundheitsschutz

PRO 2 JETZT MIT

Innovative Unternehmen brauchen keinen Betriebsrat: Vielleicht stimmt diese Aussage für die Geschäftsführung. Die Beschäftigten bei Pro2 in Willich haben sich auf den Weg gemacht und für eine demokratische Vertretung der Belegschaft gesorgt. Wir finden: ein gutes Beispiel. Nachahmer können sich gern von uns unterstützen lassen. Kontakt: Bernd.Boergers@igmetall.de

Impressum

IG Metall Krefeld
Virchowstraße 130a
47805 Krefeld
Telefon 0 21 51 – 81 63-30
Fax 0 21 51 – 81 63-40
E-Mail: krefeld@igmetall.de

Internet:

► www.krefeld.igmetall.de

Redaktion:

Ralf Claessen (verantwortlich)



Sauber bleiben

IM TARIF GEHT ES BESSER

Bardusch-Beschäftigte haben den guten alten Gewerkschaftsgrundsatz »ohne Mampf kein Kampf« kreativ aufgegriffen.

Weil auch die Textilien Dienste nicht für 'nen Appel und ein Ei arbeiten wollen, wurde mit einem Tarifrühstück über den Stand der

Verhandlungen informiert und ein gutes Signal für einen vernünftigen Tarifvertrag gesetzt:

► www.textil-tarifrunde-2011.de

Zukunft durch Industrie

Arbeit, Umwelt und Gesundheit müssen vereinbart werden.

Rund um die Berichterstattung über Emissionen in Stahldorf wächst bei den Beschäftigten die Sorge um den Standort und die Arbeitsplätze.

Mit dieser Sorge stehen sie aber nicht allein. Industrie und ihre »Nebeneffekte« (Verkehr, Lärm, ...) stehen unter kritischer Beobachtung, Investitionen und Ausbaupläne werden nicht immer mit Begeisterung bei Anwohnern

und Öffentlichkeit aufgenommen. Die IG Metall beteiligt sich in der Initiative »Zukunft durch Industrie«. Wir haben und wir wollen ein klares Bekenntnis zum Industriestandort.

Der Aufruf der Nirosta-Kollegen mit der Bitte, diesen durch eure Unterschriften zu stützen findet Ihr unter:

► www.krefeld.igmetall.de oder

► www.metaller-fuer-krefeld.de

Respekt ist die Grundlage



Branchenausschuss textil für Respekt beim Zug der Erinnerung



VKL TKN für Respekt



Andreas Loose für Respekt

IN KÜRZE

2,7 Prozent mehr drin Beitragsanpassung Metall-Elektro-Industrie

Viele Beschäftigte haben die Euros bereits seit Februar auf der Abrechnung. Wir wollen zum 1. Juni die Beitragsanpassung vornehmen. Sollte aufgrund der Era-Überschreiter-Thematik oder durch »Anrechnungen« nicht das gesamte Ergebnis angekommen sein, bitten wir um kurze Info beim Team der IG Metall – bei Rechtschutzbedarf natürlich auch.



Karl-Heinz Reidenbach zum Firmentarifvertrag

TöFi Firmentarifvertrag abgeschlossen

Die TöFi-Beschäftigten nehmen wieder Fahrt auf. Mit dem Firmentarifvertrag 1 haben wir einen erfolgreichen Beitrag zur Stabilisierung der Gruppe geleistet. Mit dem FTV 2 gibt es jetzt eine ordentliche Entgelterhöhung.



Mitgliederversammlung der Aurel Billstein: Geschichtswerkstatt tagte in der Villa Meerländer.

1. Mai: vielfältiges Programm

KOMMT ALLE | Die Maifeier ist diesmal zentral in Lüdenscheid.

Für die Kolleginnen und Kollegen aus Iserlohn und Umgebung werden Busse eingesetzt. Abfahrt ist am Iserlohrner Bahnhof um 9.30 Uhr.

Der Demo-Zug startet ab 11 Uhr vom Kreishaus in Lüdenscheid.

Zeitgleich startet das Vorpro-

gramm auf dem Lüdenscheider Sternplatz.

Hauptredner ist ab zirka 11.45 Uhr Bernd Schildknecht, Erster Bevollmächtigter der IG Metall Lüdenscheid. Es wird ein vielfältiges Programm für Familien und Kindern sowie diverse Verpflegungsmöglichkeiten ange-

boten (von süß bis herzhaft).

Für Musik sorgen drei Bands aus dem MK.

Es gibt wieder eine Wurf-Bude sowie eine Kindertanzgruppe und vieles mehr. Wir hoffen auf eine rege Beteiligung aus dem gesamten Kreisgebiet. ■

TERMINE

■ **1. Mai in Lüdenscheid**
Demonstration ab 11 Uhr, Kreishaus, Heedfelder Str., Lüdenscheid, Kundgebung ab 11.45 Uhr auf dem Sternplatz, anschließend Familien- und Kinderfest mit Musik. Mehr zum 1. Mai 2011 unter www.mk.igmetall.de

■ **3. Mai, 10 Uhr**, BR-Treff im Büro Lüdenscheid
■ **11. Mai, 17.15 Uhr**, Angestellten-AG im Büro Iserlohn
■ **17. Mai, 9.30 Uhr**, Ortsvorstandssitzung im Büro Lüdenscheid

Mit dem IG Metall-Infomobil sind die Senioren auf den Wochenmärkten im MK von 10 bis 12 Uhr anzutreffen.

■ **5. Mai:** Werdohl
■ **19. Mai:** Altena
■ **20. Mai:** Menden
■ **27. Mai:** Plettenberg

Impressum

IG Metall Werdohl-Iserlohn
Von-Scheibler-Straße 7-9
58636 Iserlohn
Telefon 0 23 71-81 83-0
Fax 0 23 71-81 83-22
E-Mail:
werdohl-iserlohn@igmetall.de

Internet:
● www.mk.igmetall.de
Redaktion: Gudrun Gerhardt
(verantwortlich)



MACH MIT

Großes Preisrätsel zum 1. Mai

In diesem Jahr starten wir im Mai mit einem Preisrätsel.

Wie nimmt man teil? Ganz einfach: Anrufen (02371-8183-0) oder Postkarte schicken an: IG Metall-Verwaltungsstelle Werdohl-Iserlohn, Von-Scheibler-Straße 7-9, 58636 Iserlohn oder IG Metall-Verwaltungsstelle Lüdenscheid, Augustastraße 10, 58509 Lüdenscheid) oder mailen (luedenscheid@igmetall.de oder werdohl-iserlohn@igmetall.de)

Teilnahmeschluss: Donnerstag, 5. Mai 2011 um 15 Uhr

Was kann man gewinnen? Wir verlosen unter allen Teilnehmern und Teilnehmerinnen Spiele, Bücher, Tankgutscheine, Portmonees, Gartengeräte, Uhren und vieles mehr.

Was muss man wissen? Wer ist der Hauptredner der diesjährigen 1. Mai-Kundgebung in Lüdenscheid?

So, das dürfte nicht allzu schwer sein. Wir wünschen viel Glück.



Jahresklausurtagung 2011

Seniorenarbeitskreis »Nordschiene« tagte am 14. und 15. März.

Gudrun Gerhardt informierte im Bericht der Verwaltungsstelle die Teilnehmenden über die neue Organisationsstruktur 2012. Sie wies auch auf die positive Mitgliederentwicklung mit 1400 Neuaufnahmen im Jahr 2010 in der Verwaltungsstelle hin.

Der bisherige Seniorensprecher Gerhard Holt und die vier Beisitzer Harry Block, Erwin Dre-

scher, Jürgen Habring und H. Dieter Hücking wurden einstimmig entlastet und für 2011 bestätigt. Das Jahresprogramm 2011 mit Einladung von Fachreferenten, eine Straßburg-Reise, Betriebsbesichtigungen und den Schwerpunkten für die monatlichen Treffen wurde verabschiedet. Am zweiten Tag wurde über Leiharbeit diskutiert. ■



Senioren-Arbeitskreis Werdohl-Iserlohn

1. MAI 2011

DGB

DAS IST DAS MINDESTE

FAIRE LÖHNE
GUTE ARBEIT
SOZIALE SICHERHEIT

www.dgb.de

Arbeits- und Gesundheitsschutz

Nachdem im April 2008 der örtliche Arbeitskreis im Arbeits- und Gesundheitsschutz (AuG) nach längerer Pause wieder ins Leben gerufen wurde, trafen sich nun einige der Mitglieder zu einer Klausurtagung.

Am 1. und 2. April ging es im Landhotel Laarmann in Kirchveischede neben



Teilnehmer der Klausurtagung

vielen Themen um zwei Schwerpunkte: Der Dauerbrenner »Gefährdungsbeurteilung« unter Einbeziehung der psychischen Belastungen und die neue DGUV-Vorschrift 2, welche die Arbeit und Einsatzzeiten der Betriebsärzte und Fachkräfte für Arbeitssicherheit regelt.

Thorsten Schnabel, zuständiger IG Metall-Sekretär für den Arbeitskreis, freut es insbesondere, dass sich nicht nur Betriebsrats-Mitglieder beteiligen, sondern auch Fachkräfte für Arbeitssicherheit und Sicherheitsbeauftragte.

PERSONALIEN

Ortsvorstand

Die Betriebsratsvorsitzenden Wilfried Gelbe (BMW Niederlassung Bonn) und Willi Schönenberg (ABB Bad Honnef) wurden in der Delegiertenversammlung am 16. März als neue Ortsvorstandsmitglieder gewählt. Sie lösen Werner Sturm (RKG Bonn) und Peter Schüler (Hayes-Lemmerz, Königswinter) ab, die aus persönlichen Gründen ihr Amt niederlegten.

TARIFARBEIT

Ralf Kutzner (Zweiter von links), Erster Bevollmächtigter der IG Metall Bonn-Rhein-Sieg, ist jetzt Mitglied der Verhandlungskommission für die Metall- und Elektroindustrie NRW. Die Tarifkommission wählte ihn in der Sitzung am 4. April. An der Sitzung nahmen auch Willi Welteroth, Siggie Würfl, Peter Schüler und Daniela Knott teil.



Mitglieder der Tarifkommission Metall- und Elektroindustrie NRW

Impressum

IG Metall Bonn-Rhein-Sieg
Kaiserstraße 108
53721 Siegburg
Telefon 022 41 – 96 86-0
Fax 022 41 – 554 91
E-Mail: bonn-rhein-sieg@igmetall.de

Internet:
► www.igmetall-bonn-rhein-sieg.de
Redaktion:
Ralf Kutzner (verantwortlich)

Starck: kräftige Lohnerhöhung

2,7 PROZENT MEHR UND EINMALZAHLUNGEN

Die Beschäftigten der Firma Dr. Starck aus Siegburg haben ihr Tarifiergebnis mit großer Freude aufgenommen.



Mitglieder der IG Metall Bonn-Rhein-Sieg

Nach einem Haustarifvertrag mit der IG Metall erhalten sie seit 1. April 2,7 Prozent mehr Lohn und Gehalt. Für die Monate Januar, Februar und März bekommen sie eine Einmalzahlung von 400 Euro.

Die Auszubildenden erhalten eine Einmalzahlung von 100 Euro, nachdem ihre Ausbildungsvergü-

tung in 2010 pro Ausbildungsjahr um 100 Euro angehoben wurde.

Gewerkschaftssekretärin Petra Bernard, die die Verhandlungen führte, hat so den nächsten Handwerksbetrieb wieder unter das Dach eines Tarifvertrags gebracht. Petra Bernard: »Ich hoffe, das macht auch anderen Betrieben Mut. Niemand muss sich heu-

te unter Wert verkaufen.« Beleg-schaften, die sich gut organisieren, arbeiten zu besseren Bedingungen. Tarifverträge fallen nicht vom Himmel, sie müssen von den Mitgliedern der IG Metall immer wieder neu erstritten werden. Fazit: Mit vielen Mitgliedern stimmt das Geld und alle haben »Gute Arbeit«. ■

Widerspruch lohnt: Nutzt den IG Metall-Rechtsschutz

Bescheide vom Arbeitsamt sollten immer überprüft werden.

Die Arbeitsagentur Bonn-Rhein-Sieg berichtet, dass im Jahr 2010 mehr als jedem dritten (37 Prozent) von 3997 Widersprüchen stattgegeben werden musste. Bei Sperrzei-



ten lag die Quote sogar bei 42 Prozent.

Vor dem Sozialgericht hatte die Agentur noch schlechtere Karten. Nur in 18 von 246 Fällen ergingen

abweisende Urteile. Bei Sperrzeiten hatte sogar jede zweite Klage Erfolg.

Deshalb unser Tipp: Bescheide immer prüfen und bei Zweifeln den Rechtsschutz der IG Metall nutzen. ■

Schwerbehindertenvertretungen

Die IG Metall wurde durch die Wahlen gestärkt.

In insgesamt 33 Betrieben im Bereich der IG Metall Bonn-Rhein-Sieg wurden neue Schwerbehindertenvertretungen gewählt. Damit stieg die Zahl der Betriebe mit einer Schwerbehindertenvertretung um acht Betriebe. Der Organisationsgrad der Gewählten

stieg von 68 auf 76 Prozent, bei den Stellvertretern blieb er bei 80 Prozent. Diese vertreten insgesamt über 700 Beschäftigte mit gesundheitlichen Beeinträchtigungen. Der Anteil der Schwerbehinderten an den Beschäftigten beträgt 4,96 Prozent. ■

MELDUNG

Gewerkschaftstag

Für die IG Metall Bonn-Rhein-Sieg fahren Ralf Kutzner, Petra Bernard und Klaus Dieter Hutzler als Delegierte nach Karlsruhe. Als Gastdelegierter wird Markus Siegmann teilnehmen.